Sch'ma Israel
(Jüdisches Glaubensbekenntnis)

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה ׀ אֶחָד׃
וְאָהַבְתָּ אֵת יְהוָה אֱלֹהֶיךָ בְּכָל־לְבָבְךָ וּבְכָל־
נַפְשְׁךָ וּבְכָל־מְאֹדֶךָ׃ וְהָיוּ הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה
אֲשֶׁר אָנֹכִי מְצַוְּךָ הַיּוֹם עַל־לְבָבֶךָ׃ וְשִׁנַּנְתָּם
לְבָנֶיךָ וְדִבַּרְתָּ בָּם בְּשִׁבְתְּךָ בְּבֵיתֶךָ וּבְלֶכְתְּךָ
בַדֶּרֶךְ וּבְשָׁכְבְּךָ וּבְקוּמֶךָ׃ וּקְשַׁרְתָּם לְאוֹת
עַל־יָדֶךָ וְהָיוּ לְטֹטָפֹת בֵּין עֵינֶיךָ׃ וּכְתַבְתָּם
עַל־מְזוּזוֹת בֵּיתֶךָ וּבִשְׁעָרֶיךָ׃

»HÖRE, Israel!
Der Ewige, unser G-tt, der Ewige ist einzig.
Darum sollst du den Herrn, deinen G-tt, lieben
mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit
ganzer Kraft.
Diese Worte, auf die ich dich heute verpflichte,
sollen auf deinem Herzen geschrieben stehen.
Du sollst sie deinen Kindern wiederholen.
Du sollst von ihnen reden, wenn du zuhause sitzt
und wenn du auf der Straße gehst, wenn du dich
schlafen legst und wenn du aufstehst.
Du sollst sie als Zeichen um deinen Arm binden.
Sie sollen zum Schmuck auf deiner Stirn werden.
Du sollst sie auf die Türpfosten deines Hauses
und in deine Stadttore schreiben.«

Die zehn Gebote
(Ex 20.1–17)

»Dann sprach Gott alle diese Worte:

1. Ich bin der Ewige, dein Gott, ich habe dich aus Ägypten geführt, aus dem Sklavenhaus.

2. Du sollst neben mir keine anderen Götter haben. Du sollst dir kein Gottesbild machen und keine Darstellung von irgend etwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde. Du sollst dich

nicht vor anderen Göttern niederwerfen und dich nicht verpflichten, ihnen zu dienen. Denn ich, der Ewige, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott: Bei denen, die mir feind sind, verfolge ich die Schuld der Eltern an den Kindern, an der dritten und vierten Generation; bei denen, die mich lieben und auf meine Gebote achten, erweise ich Tausenden meine Gnade.

3. Du sollst den Namen des Ewigen, deines Gottes, nicht mißbrauchen, denn Gott läßt den nicht ungestraft, der den Namen Gottes mißbraucht.

4. Gedenke des Schabbattages: Halte ihn heilig! Sechs Tage darfst du schaffen und jede Arbeit tun. Der siebte Tag aber ist ein Ruhetag, dem Ewigen, deinem Gott, geweiht. An ihm sollst du keine Arbeit tun, du, dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin, dein Vieh und die Fremden, die in deinen Stadtbereichen Wohnrecht haben. Denn in sechs Tagen hat Gott Himmel, Erde und Meer gemacht und alles, was dazugehört; am siebten Tag aber ruhte Gott. Darum hat Gott den Schabbattag gesegnet und ihn für heilig erklärt.

5. Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebst in dem Land, das der Ewige, dein Gott, dir gibt.

6. Du sollst nicht morden.

7. Du sollst nicht die Ehe brechen.

8. Du sollst nicht stehlen.

9. Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.

10. Du sollst nicht nach etwas aus der Familie deines Nächsten verlangen. Du sollst nicht nach der Frau deines Nächsten verlangen, nach seinem Sklaven oder seiner Sklavin, seinem Rind oder seinem Esel oder nach irgend etwas, das deinem Nächsten gehört.«

Das Kaddisch

»Erhöht und geheiligt werde sein großer Name in der Welt, die er geschaffen hat nach seinem Willen. Und sein Reich herrsche in eurem Leben und euren Tagen und dem Leben des ganzen Hauses Israel, bald und in naher Zeit; sprecht: Amen!

Es sei sein großer Name gepriesen in Ewigkeit und für alle Ewigkeit.

Gepriesen und gerühmt, verherrlicht und erhoben, hochgehalten und gefeiert, erhöht und bejubelt sei der Name des Heiligen, gelobt sei er, weit erhaben ist er über jedes Lob und allen Gesang, alle Verherrlichung und Trostverheißung, die in der Welt gesprochen werden; sprecht: Amen!

Es komme der große Frieden vom Himmel, und Leben, auf uns und ganz Israel; sprecht: Amen!

Er, der Frieden stiftet in den Himmelshöhen, er schaffe Frieden für uns und ganz Israel; sprecht: Amen!«

(Das Kaddisch ist eines der ältesten Gebete der jüdischen Liturgie und wird unter anderem am Grab und zur Jahrzeit des Verstorbenen gesprochen.)

Lecha Dodi
(Hymne zum Schabbatbeginn)

»Auf, auf, mein Freund, der Braut laßt uns entgegen gehen,
laßt uns den Schabbat wie eine Königin empfangen!

›Bewahre...!‹ (*Dtn 5.12*) und ›Gedenke...!‹ (*Ex 20.8*),
so ließ Gott, der in seiner Einheit Anerkannte,
in einem Wort es uns vernehmen.
Der Ewige ist einzig, einzig ist sein Name,
einzigartig an Ruhm, Pracht und an Herrlichkeit.
Auf, auf, mein Freund, der Braut laßt uns entgegen gehen,
laßt uns den Schabbat wie eine Königin empfangen!

Auf, auf, der Braut entgegen laßt uns laufen,
denn sie ist die Quelle allen Segens.
Seit uralten Zeiten ist diese Königin gesalbt.
Sie steht zwar am Ende der Schöpfung,
war in Gottes Gedanken jedoch von Anfang an geplant.
Auf, auf, mein Freund, der Braut laßt uns entgegen gehen,
laßt uns den Schabbat wie eine Königin empfangen!

Erwache, erwache, denn gekommen ist dein Licht.
Steh auf und leuchte!
Wach auf, wach auf, singe ein Lied!
Gottes Herrlichkeit wird sich an dir offenbaren.
Auf, auf, mein Freund, der Braut laßt uns entgegen gehen,
laßt uns den Schabbat wie eine Königin empfangen!

Komme, bring uns Frieden, du Krone deines Gatten!
Und bring auch Freude und Gelingen!
Tritt ein in die Mitte des auserwählten Volkes!
Komm herein Braut, komm herein!
Auf, auf, mein Freund, der Braut laßt uns entgegen gehen,
laßt uns den Schabbat wie eine Königin empfangen!«

(Schlomo Halewi Alkabez, ca. 1505–76)

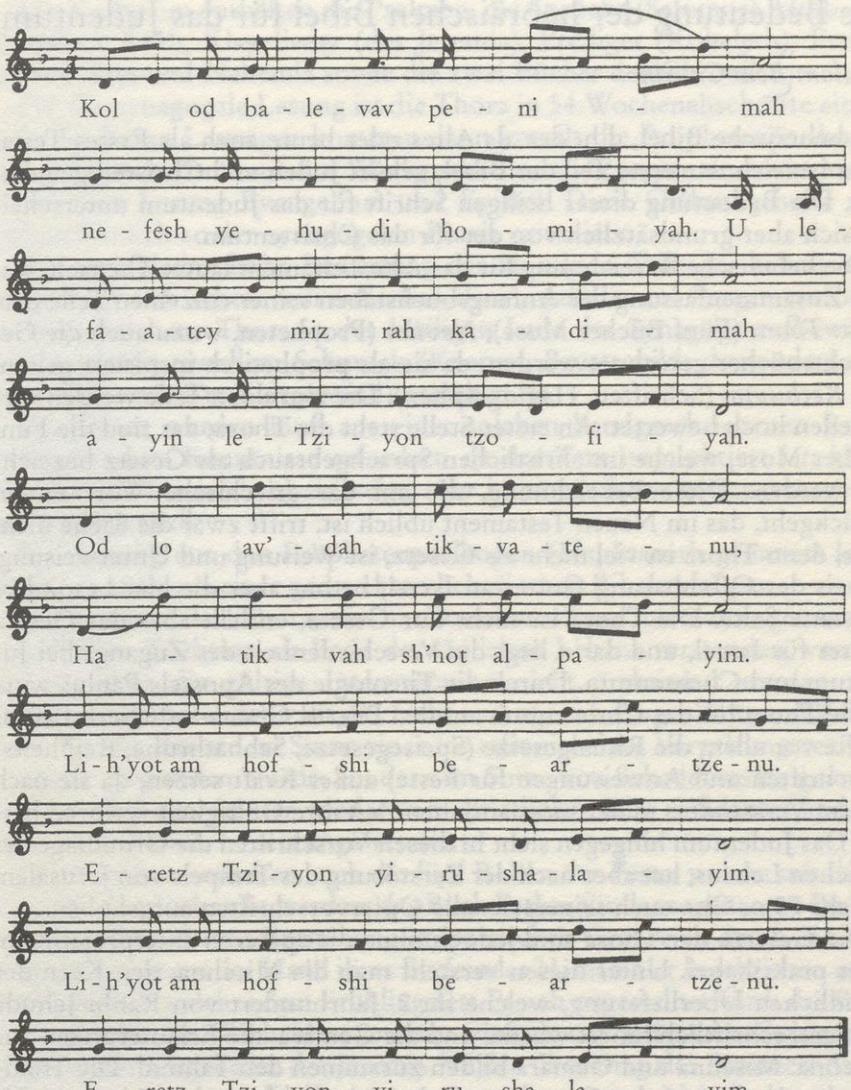
Gebet für Israel

»Unser himmlischer Vater, Fels Jisraels und sein Erlöser, segne den Staat Israel, den ersten Sproß unserer Erlösung. Schütze ihn mit den Fittichen Deiner Gnade und breite über ihn den Schutz Deines Friedens aus. Sende Dein Licht und Deine Wahrheit seinen Führern und Leitern und unterrichte sie mit Deinem Rat. Stärke die Beschützer unseres heiligen Landes und verleihe ihnen Du, unser Gott, Deine Hilfe und den Sieg. Und gib

Frieden dem Land, und all seinen Bewohnern ungetrübte Freude. Unserer Brüder, des ganzen Hauses Jisrael, gedenke ihrer in allen Ländern der Zerstreuung und führe sie bald aufrecht nach Zijon, Deiner Stadt, nach Jeruschalajim, der Wohnstätte Deines Namens, so wie in der Tora Deines Dieners Mosche geschrieben steht: Selbst wenn Deine Verstoßenen am Ende des Himmels sind, von dort wird dich der Ewige sammeln, von dort dich nehmen. Bringen wird dich der Ewige, dein Gott, in das Land, das deine Väter geerbt haben, und dich es nun erben lassen. Gutes wird Er dir tun, zahlreicher (wirst du sein), mehr als deine Väter. Vereinige unsere Herzen in Liebe und Achtung vor Deinem Namen, um alle Satzungen Deiner Tora zu bewahren. Sende uns bald den Sohn Davids, den Maschiach Deiner Wahrheit, um die zu erlösen, die auf Deine endgültige Hilfe hoffen. Zeige Dich in der Größe Deiner Kraft allen Bewohnern Deiner Welt, damit alle verkünden können: Der Ewige, der Gott Jisraels, ist König, und Sein Reich ist über alles erhaben. Amen Sela.«

Hatikvah
(Nationalhymne des Staates Israel)

Kol od balevav penimah
nefesh yehudi homiyah.
Ulefaatey mizrah kadimah
ayin le-Tziyon tzofiyah.
Od lo av'-dah tikvatenu,
Hatikvah sh'not alpayim.
Lih'yot am hofshi beartzenu.
Eretz Tziyon yirushalayim.

»Solange im Herzen darinnen
ein jüdisches Fühlen noch taut,
solange gen Südost zu den Zinnen
von Zion ein Auge noch schaut.
Solange lebt die Hoffnung auf Erden,
die uns 2000 Jahre verband.
Daß ein Freivolk wir wieder werden
in Zion, Jerusalems Land.«

Kol od ba - le - vav pe - ni - mah
ne - fesh ye - hu - di ho - mi - yah. U - le -
fa - a - tey miz - rah ka - di - mah
a - yin le - Tzi - yon tzo - fi - yah.
Od lo av' - dah tik - va - te - nu,
Ha - tik - vah sh'not al - pa - yim.
Li - h'yot am hof - shi be - ar - tze - nu.
E - retz Tzi - yon yi - ru - sha - la - yim.
Li - h'yot am hof - shi be - ar - tze - nu.
E - retz Tzi - yon yi - ru - sha - la - yim.